

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Kaffee-Stube öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Vollständiger: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 693-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends außer Sonntags  
Vollständiger: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe, durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Bestell-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Kioskbetriebe, die Träger und alle  
Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
steller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ordentliche Anzeigen M. 1.20, ausserordentliche Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 1.00, ausserordentliche Anzeigen M. 1.20. — Für die ersten drei Anzeigen, entsprechende Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für diese Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vergangenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Samstag, 6. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 522. 68. Jahrgang.

## Das Wirtschaftsabkommen mit der Tschechoslowakei.

Die drei Handelsabkommen mit Deutschösterreich, mit Ungarn und mit der Tschechoslowakei, die, wie wir berichtet haben, demnächst Reichsrat und Reichstag beschäftigen sollen, haben, wenn schon sie ausschließlich wirtschaftliche Verträge sind, in einem Ausmaß auch politische Bedeutung. Von den Vereinbarungen mit Deutschösterreich und Ungarn kann das allerdings nur mit dem bekannten Körnchen Salz gelten. Bei diesen Hauptbestandteilen der ehemaligen Doppelmonarchie handelte es sich lediglich darum, die alten Verträge, da der einstige Partner, eben die Monarchie, nicht mehr bestand, in zeitgemäße Formeln umzuwandeln. Der Inhalt der früheren Abmachungen wurde kaum oder wurde wenigstens nicht wesentlich berührt. Nach wie vor sichern wir einander Meistbegünstigung und freie Durchfuhr zu und wenn, was wir alle wünschen und hoffen, über kurz oder lang Deutschland und das uns stammesgenössisch verbundene Deutschösterreich in noch engeren Verein kommen, wird der nun abzuschließende Wirtschaftsvertrag dem kein Hindernis bieten.

Andererseits ist es um die Tschechoslowakei. Das ist ein neues Gebilde, gleich Polen und auch gleich Jugoslawien in Paris und Versailles geschaffen, um das deutsche Reichsgebiet von Rußland abzuschließen und uns gleichzeitig politisch im Schach zu halten. Zu dem Ende waren diese jungen Staaten mit allerlei Vorzugsrechten ausgerüstet worden, die man uns verjagt hatte. Sie erhielten die Meistbegünstigung und den freien Durchzug, die man uns in ihren Gebieten vorzuziehen, belamen auch noch die Möglichkeit, durch freie Vereinbarungen unter sich den Spielraum für Deutschland weiter einzuschränken. Der nun vereinbarte Vertrag stellt einen ersten gelungenen Versuch dar, diese Bindungen, wenn nicht zu durchbrechen, so doch einigermaßen zu lösen. Die hauptsächlichsten Bestimmungen des Abkommens sind ja gelegentlich schon bekanntgegeben worden. Wir erlangen die Meistbegünstigung oder, genauer, die nämlichen Rechte, die jedem anderen Staat von der Tschechoslowakei zugestanden werden, nicht nur, was die Zölle angeht, auch in bezug auf Niederlassung, auf Erwerb von Grundeigentum und auf Zulassung zum Handel und Gewerbe. Ferner bekommen wir das Recht des Transits und damit zur gegebenen Frist die Freiheit des Wegs zur russischen Westgrenze. Dazu gesellen sich erträgliche Vereinbarungen über die Liquidation des deutschen Eigentums in der Tschechoslowakei. Auf die hat man in Prag grundsätzlich verzichtet und nur die Unternehmungen ausgenommen, die in Tschechien selber früher oder später sozialisiert oder „nosterifiziert“, d. h. von ihrem früheren Hauptstift in Wien in das Land selbst verlegt werden sollen. Beides wird im Effekt nicht allzu gefährlich werden. Die sogenannte Nosterifikation nicht, weil sie nur auf bestimmte Unternehmungen beschränkt bleiben und auch erst nach einer gewissen Frist erfolgen soll.

Aber die Sozialisierung ist man sich aber auch in Tschechien noch lange nicht einig. Strömungen und Gegenströmungen kämpfen da wider einander, je nachdem die eine oder die andere Richtung gerade die Hand am Steuerruder des Staates hält. Bisweilen hat man schon die Empfindung gehabt, als ob es mit alledem nicht gar so ernst gemeint gewesen wäre. Von der Sozialisierung des Bodens jedenfalls ist es fast ganz still geworden. Jetzt denkt man nur noch an die Verstaatlichung der Heilbäder, der Verkehrs- und der Montan-Unternehmungen.

Auch mit den finanziellen Abmachungen kann man im großen und ganzen zufrieden sein. Die Behandlung der österreichischen Kriegsanleihen bleibt freilich ein dunkler Punkt, wenn schon wir — ein schmerzlicher, vielleicht sogar ein bitterer Trost — dabei besser fahren als unsere deutschböhmischen Volksgenossen, denen man nur einen Teil der in der Hauptsache von ihnen gezeichneten Kriegsanleihen des alten Staates honorierte, während man für den Rest tschechische Zwangsanleihen aufdrängen will.

Mit dem Wirtschaftsabkommen verbunden ist ein Staatsangehörigkeitsvertrag, der die Verhältnisse derjenigen Reichsdeutschen regelt, die im Sudetländer Ländchen und, später, im Kreise Leobersdorf an die Tschechoslowakei fallen. Die vielerlei Unklarheiten der Staatenlosigkeit, die wir in Nordböhmen erfahren, sollen so vermieden werden. Den Deutschen aber, die deutsche Staatsbürger bleiben, sollen keine vermögensrechtlichen Nachteile erwachsen.

Das ist in großen Umrissen der Inhalt des Vertrags, der durch die beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen erzwingen wurde und der darum auch auf einer sicheren Grundlage ruht. Auf welcher Seite dieses Interesse und das Bedürfnis nach einem solchen Vertrag größer

war, soll für heute und in diesem Zusammenhang unerörtert bleiben. Mitunter hat man das Gefühl gehabt — auf alle Fälle hatten es unsere Volksgenossen in Böhmen —, daß die reichsdeutschen Unterhändler nicht immer genügend berücksichtigt, wie sehr ein solches Abkommen für die Tschechoslowakei, deren Hauptwasserstraße schließlich doch in unserer Hand ist, geradezu eine Lebensnotwendigkeit bedeutet. Man hat in jenen Kreisen darüber geklagt, daß sich die reichsdeutschen Unterhändler des Rates und der Auskünfte der Deutschböhmern zu wenig oder gar nicht bedient hätten. Vielleicht wäre durch ein anderes Verfahren bei diesen Abmachungen doch auch das eine oder andere für unsere böhmischen Stammesgenossen durchzusetzen gewesen. Unsere Methode ist sicherlich korrekt gewesen im Sinne des alten Staats- und Völkerrichts. Wir hatten es formell nur mit dem tschechoslowakischen Staat zu tun, von dessen Repräsentanz die Deutschen bekanntlich, zwar nicht de jure, aber de facto, sorgfältig abgesperrt werden. Von der tschechoslowakischen Wirtschaft, die im Grunde doch den Gegenstand dieses Vertrags bildet, sind sie indes nicht fernzuhalten. Handel und Industrie des neuen Staates werden genau so wie im alten k. k. Kronland ganz überwiegend von dem deutschen Bevölkerungsteil getragen.

### Berlin ohne Licht.

Br. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In einer Versammlung der städtischen Elektrizitätsarbeiter in den späten Abendstunden wurde nach einem Referat des Obmanns der Betriebsräte beschlossen, den Schiedspruch abzulehnen und sofort in den Ausstand zu treten. Die Stromversorgung Berlins wird ab 3 Uhr nachts eingestellt. Auch die Arbeiter des Kraftwerkes Rummelsburg beteiligen sich an dem Streik. Deshalb ist die ganze Stromversorgung unterbrochen. Ursprünglich war in der Versammlung beantragt worden, die Stromversorgung Berlins sofort, d. h. in der Minute einzustellen. Nur die Rücksicht auf die Straßenbahnwagen, die dann unterwegs liegen geblieben wären, ließ von diesem Extracursum absehen. Seit einiger Zeit wurden schon zwischen dem Magistrat und den Angestellten Verhandlungen über einen neuen Lohnvertrag geführt, die schließlich durch einen Schiedspruch endeten, nach dem den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserarbeitern eine Erhöhung von 50 Pf. pro Stunde, anderen eine Erhöhung von 20 Pf. für die Stunde zugestanden wurde. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der städtischen Angestellten hatten sich diese bereits gegen den Schiedspruch ausgesprochen und eine Resolution angenommen, nach der eine Abstimmung stattfinden sollte. Da auch hier eine Ablehnung erwartet wird, ist ebenso wie bei den Arbeitern auf eine Arbeitseinstellung zu rechnen.

### Ein nationaler Trauertag?

Bb. Berlin, 6. Nov. Für die im Kriege auf deutscher Seite Gefallenen wird als Gedenktag die Einführung eines nationalen Trauertages in parlamentarischen Kreisen erwogen. Ein dahin gehender Antrag der Parteien ist in Vorbereitung.

### Der Wahltag in Preußen.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Durch Vereinbarung der Parteien der Landesversammlung ist der 13. Februar 1921 endgültig als Wahltag für Preußen festgesetzt worden.

### Keine Rücktrittsabsichten Fehrenbachs.

nz. Freiburg, 5. Nov. Die „Freiburger Tagespost“ bringt von ihrem Berliner Vertreter folgende Mitteilung: Von Basel aus sind Gerüchte verbreitet, wonach der Reichsanwalt Fehrenbach sich mit Rücktrittsgedanken trügen soll. Wie mir von dem Herrn Reichsanwalt selbst mitgeteilt wird, hat er niemand gegenüber eine solche Äußerung getan. Es liegt auch keine Veranlassung für einen derartigen Schritt vor.

### Eine Spende des Papstes für die deutschen Kinder.

nz. Köln, 5. Nov. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Der Papst übergab dem Kölner Erzbischof Schulze bei dessen Abschiedsbesuch eine halbe Million Lire für die bedürftigen Kinder Deutschlands.

### Die Ententennote gegen die Selbstschutzorganisationen.

nz. Berlin, 6. Nov. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht den Text der Note des Chefs der interalliierten Kontrollkommission General Nollet vom 12. Oktober, die sich gegen die Selbstschutzorganisationen wendet. Die interalliierte literarische Kontrollkommission ersucht in der Note, ihr von denjenigen Maßnahmen Mitteilung zu machen, die die deutsche Regierung zu treffen gedenke.

## Die Etatsdebatte im Reichstag.

W. T. B. Berlin, 5. November.

Das Haus erledigt zunächst keine Anfragen. Abg. Frau Oheimb (D. Vpt.) fragt wegen der gesundheitlichen Gefahren für unsere Kinder durch Auslieferung von 810 000 Milchbüchsen.

Staatsminister Müller erwidert, die Summe von 810 000 Milchbüchsen, die angeblich Frankreich fordere, treffe nicht zu. Es handele sich vielmehr um kleinere Teile, die sich über die Entente-Länder verteilten. Abg. Oheimb habe die Regierung unter Klarlegung der wirtschaftlichen Gefahren gegen die weitere Auslieferung von Milchbüchsen Einspruch erhoben. Eine Antwort sei noch nicht eingegangen.

Abg. Dittmann (U. S.) ertört, das Auftreten Dr. Helfferichs und Westarps sei eine Provokation für das deutsche Volk. Die Nachpolitik der Rechten hat uns zum Ruin geführt. Durch ihren levelhaften Unterlebensstil ist Amerika in den Krieg hineingezogen worden. Zwei Millionen tote, ein Meer von Krüppeln und der Zusammenbruch unseres Volkes sind das Ergebnis der Dr. Helfferichs Nachpolitik. Dieser Friede ist ein deutschnationaler Friede. Helfferich wolle die Gegner ausfinden. Er hat also keinen Grund, jetzt zu schreiben. Die Entente macht nur nach, was unsere Militaristen in Brest-Litowsk vorgemacht haben. Als der Redner von der Verbredungspolitik Deutschlands im Frieden spricht, entsteht großer Lärm und es werden Buirufe laut. Seine Partei bekämpfe den Friedensvertrag, wie sie jede Vergewaltigung bekämpfe, aber die Forderung, die auf eine Wiedergutmachung hinausläufe, müsse erfüllt werden. Die Zerstückung und das Verbot der Dieselmotoren richte sich gegen Produktion und Arbeiterschaft und müsse verhindert werden. Redner vermischt ein energisches Vorgehen gegen das alldeutsche Verbredergesindel, das uns mit seinem chauvinistischen Gelächel nur Unheil aufbringe. Das Reich sei tatsächlich bankrott infolge der monarchistischen Herrschaft. Das sei das Ergebnis der so gezeichneten Sparlosigkeit. Auch Post und Eisenbahnen seien von den Helfferichs schematisch in Grund und Boden gewirtschaftet worden. Das ganze Wirtschaftssystem muß geändert werden. Es frage sich nur, ob die Sozialisierung auf friedlichem Wege liege. Aber erst wenn das Proletariat die Nachmittel in seiner Hand vereinigt, wird es unter Wirtschaftsländern zu neuer Blüte bringen. Ob die zweite Diktatur des Proletariats sich wieder so glatt vollziehen wird, halte ich angesichts der Anstrengungen der Rechten, die alte Staatsgewalt wiederherzustellen, für sehr zweifelhaft.

Reichsminister für Entwertung Dr. Peters betont auf eine Anfrage wegen der Entwertung der Dr. Oetzel und der übrigen Organisationen, daß zunächst die Ablieferung der schweren Waffen, wie Geschütze, Maschinengewehre u. w. erfolgen solle. Wegen der sonstigen Entwertung müsse man die verschiedenen Verhältnisse in den einzelnen Ländern ins Auge fassen. In Bayern werde man sich nach den gemachten Erfahrungen nur schwer von ihr trennen, und bei unserem Landesbesitz in Ostpreußen liege es a. B. nicht anders. Man müsse dabei in diesem Punkte etwas Zeit lassen. Inzwischen werde er mit dem bayerischen Minister verhandeln. (Ironische Zurufe von links.) Er werde im übrigen keine Pflicht objektiv erfüllen, wie es das Gesetz vorschreibe, ohne sich von rechts oder links beeinflussen zu lassen.

Abg. Dr. Dernburg (Dem.) billigt die Ausführungen des Ministers des Auswärtigen gegenüber dem Grafen Westarp. Der Mangel bedrohe das Gedeihen unserer Kinder, deren Sterblichkeit 1918 um 55 Prozent gestiegen sei, wie ein englischer Experte festgestellt habe.

Abg. Dr. Levi (Komm.) vermischt in allen Reden die Sorge um das Volkswohl und um das Proletariat. Der Krieg sei eine Tragödie für die Welt gewesen. Der ganze Staat sei nicht das Papier wert, auf dem er gedruckt sei. Die Kappistenmörder ließen noch heute frei herum, aber unglückliche Kommunisten läßen seit jenen Tagen noch in Unterhosenhaft. Das ist die Parteipolitik deutscher Gerichte. Die Schandensnachrichten von Sowjetrußland seien nur Märchen. Es gebe dem Proletariat nirgends so gut wie dort. Redner schließt mit einer Volensit gegen Scheidemann.

Abg. Albers-Hannover (Wesse) wünscht den deutschen Minoritäten die innere Kraft, ihr Volkstum zu bewahren. Der Autonomiegedanke erhebt sich ihm sympathisch. Eine gesunde natürliche Neuordnung kann dem Reich den inneren Frieden am besten gewährleisten und damit den Grund legen zum Wiederaufbau auf den Grundlagen des Rechts, aber nicht der Macht.

Abg. Eisenberger (Bayer. Vbdlr.): Die Sozialisierung sei ein Schlagwort für die Massen. Gewalttaten werde ein verächtlicher Akt nicht vornehmend, und eine solche Gewalttat sei die Sozialisierung. Das Interesse des Mittelstandes und des kleinen Handwerks verlange die Ablehnung jeder Sozialisierung. Die Landwirtschaft solle mehr produzieren. Wie sei das aber möglich, wenn ihr die erforderlichen Rohstoffe ständig verteuert werden? In Bayern bestehe noch immer eine große Furcht vor dem preussischen Machtwort. Jedenfalls dürfe es nicht so weitergehen, daß die Wälfertsozialistik in Berlin erhalten bleibe.

Damit schließt die Besprechung. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Nächste Sitzung Samstagvormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Interpellationen (u. a. über Euden-Ralmbeu).

Schluß gegen 7 Uhr.

### Unterbrechung der Plenaritzungen.

nz. Berlin, 6. Nov. Der Ältestenrat des Reichstags beschloß mit Rücksicht auf die starke Belastung des Hauptauschusses, der mit der gründlichen Vorbereitung des Haushaltsvoranschlags und dazu einschlägiger wichtiger Fragen beschäftigt und damit im Rückstand ist, bis zum Montag Plenaritzungen nicht mehr abzuhalten und am 18. November mit der zweiten Lesung des Haushaltsvoranschlags im Plenum zu beginnen.

### Das Reichsnotopfer.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Die Vorlage für das Reichsnotopfer wird nach verschiedenen Blättern im Reichstag so beschleunigt beraten werden, daß sie dem Reichstag schon in der kommenden Woche vorgelegt werden können.

Wiesbadener Nachrichten.

Die erste Mädchenfortbildungsschule im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Aus Siebrich a. Rh. wird uns berichtet: Hier in...

Gegen das Trinkgeld.

Eine stark beladene Verammlung aller Hotel- und Gast...

1. Das Publikum wird gebeten, den Hotel- und Gast...

Die Einkommensverhältnisse des darstellenden Kunst...

zu entzogen, emporkletternd... Jenkelt all dem aber das...

„Der Niederrhein.“

(Ausstellung des Kasseler Kunstvereins.) Die Schau von Bildern...

Der Sachverständigenbeirat für die Reichseisenbahnen.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Am 4. und 5. November tagte...

Für die weitere Erörterung der zahlreichen Fragen, die...

Die deutschen Verträge beim Völkerbund.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Zu der Meldung, daß...

Der künftige Danziger Oberkommissar.

Bb. Danzig, 6. Nov. Wie von zuverlässiger Seite...

Der neue österreichische Staatskanzler.

Bb. Wien, 6. Nov. Die Meldungen über eine Be...

Der Untersuchungsausschuss des Reichstags.

Bb. Berlin, 5. Nov. Der zweite Untersuchungsausschuss...

Aus dem Hauptauschuss.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Im Hauptauschuss des Reich...

Ministerialdirektor Fischer erklärte, der bei den...

Eine sozialdemokratische Interpellation über die Sozialisierung des Kohlenbergbaus.

M. Berlin, 6. Nov. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat...

Dem Reichsrat zugegangene Gesetze.

W. T. B. Berlin, 5. Nov. Dem Reichsrat ging der...

Die Spirituslieferung.

M. Berlin, 6. Nov. Im Untersuchungsausschuss des...

Die Verkehrskontrolle im polnischen Korridor.

Bb. Berlin, 6. Nov. Wie die „P. P. R.“ hören, hat...

Staatstheater.

Freitag den 5. November 1920: „Emilia Galotti“...

In vier Hauptrollen vier Fremde. Drei Abzüge waren...

Der Prüfung in schwere, leinere! Hauptrollen: Per...

Selten nur verman eine Emilia Galotti schon von ihrem...

Große schaulustige Strauß, denen gegenüber es kaum...

Intelligent aber war der Marinelli Hieronymus...

Höhepunkt der Vorbereitung: die Szene zwischen...

Der in seiner Bürgerjugend linker Herrschaft, als...

Wenn man die Fülle der Gestalten überblickt, im...

Zu den letzten besprechenden Leistungen aber, wo...

# Gewerbegerichtswahl

1920.

## Achtung Arbeiter u. Arbeiterinnen! Gewerkschafter u. Gewerkschafterinnen!

Die Wahl der Gewerbegerichtsbefugten findet am Sonntag, den 7. November, von vormittags 9 bis abends 6 Uhr, im Museum II am Boiesplatz statt. Es gilt an diesem Tage das Gericht zu wählen, das den Arbeitnehmern, Arbeitern und Arbeiterinnen ihre Tarifrechte, ihre Ansprüche auf Ferien, überhaupt ihre Forderungen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis und Tarifrecht ergeben, zu sprechen soll. Wer kann ein solches Gericht bilden?

Nur freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter, die seit Jahrzehnten um die Besserstellung der Arbeitnehmer, um ein einheitliches Arbeitsrecht kämpfen.

Mehr als sechstausend Wähler und Wählerinnen der freien Gewerkschaften sind in die Wahllisten eingetragen, die wir hiermit zur Wahl aufrufen.

Alle Wahlberechtigten haben eine Wahlberechtigung erhalten, die sie als Legitimation mitbringen und wählen. Niemand, der eine solche Wahlberechtigung erhalten hat, bleibe der Wahl fern.

Arbeiter und Arbeiterinnen vom vollendeten 20. Lebensjahre ab sind wahlberechtigt, wenn sie eine Wahlberechtigung erhalten haben.

Es wird nur im Museum am Boiesplatz gewählt.

Die Legitimationen von

- 1-1000 wählen in Zimmer 13, 1. Stod.
- 1001-2000 wählen in Zimmer 14, 1. Stod.
- 2001-3000 wählen in Zimmer 15, 1. Stod.
- 3001-4000 wählen in Zimmer 18, 1. Stod.
- 4001-5000 wählen in Zimmer 19, 1. Stod.
- 5001-6000 wählen in Zimmer 28, 1. Stod.
- 6001-7283 einschließlich in Zimmer 29, 1. Stod.

Zu wählen ist die Liste I der freien Gewerkschaften und der Hfa, die mit dem Namen Thamerus, Wustel, beginnt und mit dem Namen Müller, Michael, endet.

Keine Stimme einer anderen Liste. F328  
Gewerkschaftsliste Wiesbaden.  
Hfa.

### Freireligiöse Erbauung.

Sonntag, 7. November, früh 10 Uhr, spricht Herr Fred ger 2. Hahn im Na. Haus. Thema:

„Kann der moderne Mensch noch beten?“  
Lied 289. — Eintritt frei für jedermann. F301

### Frauenklub E. B., Dranienstraße 45, 1.

Montag, den 8. November, abends 6 Uhr, Vortrag:  
Herr Dramaturg Adolph Lormin.  
Richtmittglieder 1.00 an der Abendkasse.

### Großes Preistegeln

Samstag und Sonntag  
Restaurant „Germania“, Platter Straße 168.  
1. Preis 250 Mk. Regellklub „Ritto“.

### Männer-Turnverein.

Sonntag, 7. November, nachmittags 5 Uhr:  
Siegerfeier!

9 Uhr vormittags: Vereinswettturnen.  
Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Turn rei ladet herzlich ein  
Der Vorstand.

### Neu! Storchnest! Neu!

Schulrassse — gegenüber Pormass.  
— Gemütliches Familien-Café. —  
Heute und morgen singt Charl. Dem und der  
Besitzer Willi Wagner (früh. Aite Adolphhöhe).  
Entree frei!

## TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden :: Rheinstrasse

empfehlen sich vornehmtes,  
gut gehaltes, Lehagliches

### RESTAURANT

Erstklassige Küche

Diners und Soupers  
in jeder gewünschten Preislage  
ausserst reichhaltige Tageskarte  
sämtl. Delikatessen der Saison.

Gut assortierte Weinkarte. Pokalausshank.

Münchener Pilsner Urquell Dortmund Bier.

### Nachmittags-Kaffee.

Reichliche Auswahl an Gebäck  
:: eigener Konditorei. ::

Konzert der Hauskapelle  
von 4 bis 6 und 7 bis 11 Uhr.

Besitzer: G. Pätzold  
(früher Westminster-Palast-Hotel, Köln).

### Aufbruch- u. Plünderungs-

Transport-, Feuer-,  
Einbruch-, Glas-,  
Haftpflicht-, Unfall-, Postpaket-,  
Lebens-, Renten- und  
Automobil-

### Versicherungen

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften.

### Versicherungs-Büro Adolfsallee,

Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 832.



Langgasse 20

Neue Seidenstoffe  
für Abendkleider  
Neue Flauschstoffe  
für Mäntel  
Neue Wollstoffe  
für Kostüme

K 157

## KONSUM-VEREIN Kf. Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Zentralbüro: Hellmundstr. 45, 1. St. :: Telephon Nr. 439 u. 490.

### 48 Verkaufsstellen in Wiesbaden u. Umgegend.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Gelbe Spalt-Erbsen, prima Qualität	Pfund Mk. 2.60 u. 3.30
Ganze grüne Erbsen	Pfund Mk. 2.80 u. 3.30
Ganze gelbe Erbsen, ungeschält, prima Ware	Pfund Mk. 3.10
Bombay-Linsen, gut kochend	„ Mk. 3.50
Neue deutsche Linsen, prima Qualität	„ Mk. 5.20
Braune Bohnen	„ Mk. 2.50
Malzgerste	1-Pfund-Paket Mk. 4.30

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder noch den im Statut festgelegten **Rabatt von 4 %**. Der Vorstand. F338

### Von der Reise zurück.

Sanitätsrat

## Dr. Rudloff.

Künstl. Blumen

Orchideen, Camellen

Lango-Blumen

Stets Neuheiten. Größte

Ausw. in Antikblumen.

## B. v. Santen

Friedrichstr. 47.

Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

## Blumenthal

Rufen Sie 5256 an!

Zu besorgen führen aller

Art in u. außerhalb der

Stadt, prompt u. billig.

B. Müller.

Schulgasse 8, 1. Stod.

### Empfehle:

Heidelbeerwein p. Fl. 8.50

Johannisbeerwein Fl. 8.50

Brombeerwein p. Fl. 7.50

Erdbeerwein

Weiß- u. Rotwein

von 12 Mk. p. Flasche an

mit Steuer u. Flasche.

la Spierling-Apfelwein

Früh Henrich

Obstweinkellerer

Bücherstr. 24. Tel. 1914.

### Hochschulkurse

des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. V.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Voelker

Frankfurt a. M., Universität

### Der Friedensvertrag von Versailles

mit seinen wirtschaftlichen Folgen für Deutschland.

1. Abend: Freitag, den 12. November

2. „ Mittwoch, den 24. „

3. „ Donnerstag, 25. „

4. „ Montag, den 29. „

Die Vorlesungen finden in der Aula des

Lyceums I am Schloßplatz statt. Beginn 1/8 Uhr.

Gebühren: für den Kursus Mk. 4.—

für eine ne Woche Mk. 1.50.

Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben 50% Ermäßigung. Anmeldung zu den Kursen in der

Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins, Wies-

baden, E. V., Luisenstr. 26.

### Margarete Klumb

Joseph Diefenbach

Verlobte.

Wiesbaden  
Dotzheimer Straße 61

7. November 1920.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Heinz Krämer

Sophie Krämer

geb. Klees.

Wiesbaden, 6. November 1920

Herderstraße 10.

### Dankagung.

Für die vielen B. wei e herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Enkelknechten, sowie für die zahlreichen Blumen spenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schmidt und die Kranzniederlegung der Arbeiterkassa vom Rabengrund, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Familie S. Beckenhaupt.

### Die Geburt

zweier prächtigen Mädchen

zeigen erfreut an

Fritz Faust u. Frau

geb. Neviau.

Wiesbaden, 6. Nov. 1920.  
z. Zt. Römerberg 9/11.

Am 4. November 1920, abends, entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber, unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater meines Kindes, Schwiegersohn, Bruder u. Schwager

## Ludwig Geiß

im Alter von 42 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiane Geiß

und Tochter Johanna

nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 5. November 1920.

Gnisenaustraße 19.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. November 1920 von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, statt.

Der Herr über Leben und Tod hat heute unseren lieben treuen

## Kurt

von qualvollem Leiden erlöst.

In tiefem Schmerz:

Familien Höfer und Conrad.

Wiesbaden, den 5. Nov. 1920.

Eltscher Str. 5.

Die Einäscherung erfolgt am Montag, den 8. November, 10 Uhr vorm., auf dem Südfriedhofe.

Blumenspenden und Besuche dankend

verbeten.

Allen Verwandten und Bekannten die

traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau,

Philippine Sartorius

geb. Diefenbach

nachdem sie noch schwerer Operation ein

gehobenes Mädchen gelast, gestern vormittag

sanft entschlafen ist.

Wir sie gekannt, wird meinen Schmerz

ermessen.

In tiefem Schmerz:

Theodor Sartorius, Sietenzing 3.

Die Beerdigung findet am Montag, 21/2 Uhr,

auf dem Südfriedhof statt.

In der Nacht vom 4. zum 5. November

entschlief sanft nach langem, schwerem,

geduldig ertragenem Leiden, versehen mit

dem hl. Sterbesakrament, unsere liebe

Schwester, Schwägerin, Tante und Groß-

tante

Frau Stefanie Freeb

geb. Zoller

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen an, um stilles Beileid bittend

Fam. Bechler u. Seefried.

Wiesbaden, Rastatt, 5. Nov. 1920.

Geisbergstr. 18.

Die Beerdigung findet am Montag, den

8. November, nachm. 4 1/2 Uhr, von der

Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Seute nacht entschlief sanft mei lieber

Mann, unser treu sorgender Vater, Schwieger-

vater und Großvater u. unser treuester Freund

Herr Oberzollrevisor

August Balzer

im 82. Lebensjahre.

Ramens der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Balzer.

Wiesbaden, den 6. November 1920.

Blumenspenden dankend abgelehnt.

Einäscherung findet in aller Eile statt.

# Aufklärung

## für das kaufende Publikum.

Es besteht vielfach noch die Meinung, die  
**Firma Adolf Harth, Wiesbaden**

sei ein Unternehmen genossen-schaftlicher Art, in dessen Verkaufsstellen man nur kaufen könne, nachdem man sich durch Zahlung eines hohen Beitrages als Mitglied habe einschreiben lassen.

Um diesen Irrtümern zu begegnen, wird hiermit ausdrücklich bekannt gemacht, daß die

# Firma Adolf Harth

in ihrer Branche eines

der bedeutendsten und großzügigsten

# Privat-Unternehmen

größten Stils in Mitteldeutschland ist.

Das Geschäft ist im Jahre 1897 gegründet, besteht somit schon 23 Jahre und unterhält insgesamt

# 29 Verkaufsstellen

davon allein

21 in Wiesbaden und 4 in Bleibrich.

**Freier Verkauf an jedermann in jeder Menge.**

**Geschäftsgrundsatz:**

# Qualitätswaren.

Man beachte die Inserate der Firma in den Tageszeitungen.

# Umschlag

im letzten halben Jahre vom 1. 4. 20 bis 30. 9. 20 über

# Siebeneinviertelmillionen Mark.

### Café Storchnest

Schulgasse.  
Theat. Künstl.-Konzert.  
Rennberichte lag auf

### Wachstuche und Stichtinoleum

führe ich nur in bester Qualität u. größter Auswahl. Hermann Stenzel, Schulgasse 6. 1187

### Baumgürtel-Papier

Speziallager Karl Koch, Edz. Wicheberg.

Unsere Telefon-Nr. ist jetzt

# 5322.

### Rolladen-Reparatur-Institut

Franko & Kottmann (Kriegsblinder) Westendstraße 28.

### Patent-Matratzen

liefert Kähler, Ado Str. 1. 1. St. Alle Einlagen u. Entdecken u. zahlg. gut.

### Fuhrwerks-Aufgabe!

Verk. Pferd, Kasse mit sämtl. Zubehör. Für längerer angekauft. Kundenschaft vorhanden. Näheres Frau Koch, Fiebrich, Wolfstraße.

### Sehr sch. Mattenpincher

1/2 A. alt, bill. Biegand, Dohheimer Str. 20 Nr. 3

### Größe 42-44 Eleg. w. Seidenkleid, a. Braun od. Gelblich-Rot, geign. gestickt, 400,- dunkelgrün Seidenkleid, m. Wolle gestickt, 350,- dunkelgrün Crepe de Chine-Kl., m. Gold gest., 300,- graublaue Wollseiden-Kostüm, sehr eleg. reines Wolle, 680,- gut. (alles neu) zu verkaufen bei Mecht. Matsch, Altr. 6. 1. Hofstr. 1. Kaffeehaus

### Billige Kleider!

Neuer braun Saffo-Anzug 395,-. Sch. Damenmantel 195,-. Sch. Herren-Wintermantel 150,-. Sch. an. neuer Wintermantel umacard. Blau. Tansfelder usw. bill. zu verk. G. Kähler, Adolffstr. 1. 1. Wiesbaden.

### Edwars, Herren-Mantel f. neu, 200,-. Casberd. Blam. 90,-. Berlin-Opernallas 150,-. Geis m. K. 150,-. Sportwagen m. an. Geisgruppe 150,-. Anabenrad f. neu, 600,-. zu vk. Holland, Sedanstraße 5.

### 2 Pianinos, 4 Kassenkränze zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Rannenberg, Dohheimer Str. 14.

### Wäsche, auf erk. zu verk. Wald, Waldstr. 27. Edz. Grund- und Boden

### Speisezimmer in Eichen, reich geputzt, billig zu verk. Näheres Frau Bismarckstr. 9. 1. 1. Sauberes weißes elzernes Kinderbett mit Matr. u. Armst. Teppich (2 x 3) bill. zu verk. Meier, Hermannstr. 17. Tel. 2447.

### Schöne Chällesonnet vert. billig Bernhardt, Dohheimer Str. 20 Nr. 3. Gut erk. Kinderwagen bill. Meier, Adolffstr. 53.

### Anaben-Paletol, fährt. zu l. gel. Braun, Schwanbacher Str. 23. 1. 1. Mandolinen, Git., Viol., 3. u. 4. Violinen, usw. alle Musik-Instr. kaufg. Seibel, Schulstraße 34. Tel. 3263.

### Gebrauchte Porzellan zu kaufen gesucht. Stern, Nerostraße 43. 2 rechts.

### Zwei Perser Teppiche und 2 Kelims gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Wagnmann, Nerostr. 28. Tel. 2654.

### Seruanahmen, w. auch defekt, zu kaufen gesucht. Meier, Adolffstr. 53.

### Nähmaschine, gut erk. zu verk. sel. Frau Koch, Sedanstraße 4. 3. 1.

### Gut erk. Nähmaschine f. Bernhardt, Dohheimer Str. 20. Nr. 3.

# KONSUM-VEREIN

f. Wiesbaden u. Umgegend  
e. G. m. b. H.

Zentralbüro: Hellmundstr. 45, 1. St. :; Telephon Nr. 489 u. 490.

48 Verkaufsstellen in Wiesbaden u. Umgegend.

Wir empfeh'en unseren Mitgliedern:

- Deutsche Kernseife la . . . . . Doppelstück Mk. 6.—
- Toiletten-Seife . . . . . Stück Mk. 3.— u. Mk. 4.—
- Alff's Seifenpulver . . . . . Paket Mk. 1.75
- Marseiller Kernseife . . . . . 1-Kilo-Stück Mk. 12.—
- Aufnehmer in prima Qualität von Mk. 4.— bis Mk. 6.— per Stück.
- Hoffmanns-Stärke, 70te Qualität . . . . . Pfund Mk. 11.—

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder noch den im Statut festgelegten **Rabatt von 4 %**. Der Vorstand. F306

### Damen-Hüte.

Eintritt per sofort und spätr tüchtige 1. Arbeiterinnen und tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht.

Berthold Köhr, Langgasse 7.

### Ankauf herrschaftlicher Möbel!

Ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer und Möbelstücke kauft Julius Jäger, Heilbronstraße 15, 1. Telefon 5017. Nachlässe übernehme zu Taxpreisen.

### Täglich frisch!

gebäckene Fische und Frikanellen. Qualität vorzüglich! Klein, Dohheimer Str. 53, Ecke Drelwoldenstr. (Frickels Pachtal e).

# Kontorchef gesucht

von alter bedeut. Weingrößh. in hies. Größtadt. Es wird nur auf einen dur. haus. zuverläss. arbeitsfreudigen, energ. nicht über 45 Jahre alten Herrn gesucht, welcher a. h. Posten bereits in groß. Firmen der Wein-, Sekt- oder Spirituosenbranche bekleidet hat. Verlangt werden gute kaufm. Allgemein-kenntn. mit etw. Fremdsprachen, sowie grdl. Kenntnisse der dopp. amerik. Bu. h. zwecks Ausübung der kontroll. Posten erfordert Org. u. Tal. u. st. Briefdiktat. Befähigung einem groß. Pers. vorzusuchen.

**Gutes Gehalt. Lebensstellung. Aussicht auf Prokura.**

### Ferner ein jung. Buchhalter,

perf. in dopp. amerik. Buchh., Mahn-, Klagenwesen u. Abschluß, mit mehrjähr. Praxis hierin in ersten Ha. s. ra. Beding. schöne Handschr. Ausführl. Off. d. b. L. be st. Zeugnisab-schrift. Gehaltsanspr., Eintrittstermin unter A. 202 an den Tagbl.-Verlag.

# Rufen Sie 5256 an!

Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln aller Art, sowie ganzen Keller- und Sp. lehrer-B. tänden. Zahle hohe Preise.

Tel. 5256. Wilhelm Müller, Schulgasse 8, 1.



**Effax**  
Schul-gasse  
Bühnen-Platz

**= Wetterfest =**  
Sparsam im Gebrauch  
Tiefschwarzer Hochglanz!

**Hochgesand & Ampt,**  
Selsen-, Fett- u. Chem.-Fabrik, MAINZ.  
Vertretung u. Lager:  
Carl Kruse, Wiesbaden,  
Zielering 13. Telephon 3991.

### Annoncen-Expedition

Annahme u. Inserat. f. alle Zeitungen. D. Gies, Rheinstr. 27 (Hauptb.)

Zur Wiederverkäufer, Hotels u. Bezuderte und ungezuderte **Bollmildy** äußerst preiswert.  
Karl Streim, Rauenhäuser Str. 21  
Telephon 1804.

### Gute Haut-Creme

ist bei der letzten leichten leichten Luft für Verloren mit sarter Haut unbed. nötig. Auch die berühmte Tiroler Creme ges. Sommerleiden, braune u. gelbe Haut ist eingetroffen bei Salsbad, Herren- u. D. Pfeiler-Gelände, Bärenstraße 4.

Unsere Telefon-Nr. ist  
**3797.**

Rolladen-Werkstätte  
**Meier & Krombach,**  
Mauritiusplatz 3.



Handelsteil.

Häute — Leder — Schuhe.

Am Rohhäutemarkt sind die Preise für alle Gattungen nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern auf den letzten Auktionen gingen die Preise um 10 bis 20 Proz. zurück.

An Ledermarkt konnte man mit weiteren erheblichen Preissteigerungen ebenfalls nicht mehr zurückhalten und die Fabrikanten haben seit langer Zeit bereits darauf aufmerksam gemacht, daß eine weitere Verteuerung der Rohware erneut zur Katastrophe führen muß.

In der Schuhwarenindustrie war man infolge der hohen Preise ebenfalls beunruhigt und die seit einiger Zeit herrschende regere Tätigkeit schien nachlassen zu wollen, da es den Fabrikanten unmöglich ist, zu den bereits wesentlich erhöhten Preisen für Schuhwaren nochmals weitere Preissteigerungen folgen zu lassen.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 5. Nov. Die Meldungen über die wegen der schwierigen deutschen Finanzlage notwendigen beschleunigten Einziehung des Reichsnotens und die gestrige Andeutung des Finanzministers Dr. Wirth im Reichstag über stärkere steuerliche Heranziehung der Schwerindustrie, besonders der Aktiengesellschaften, sowie über eine wahrscheinlich in den nächsten Tagen herauskommende Milliardenanleihe-Vorlage hat die schon vereinzelt in den Vortagen bemerkbar gewesene Realisationsneigung an der Börse verstärkt.

läufige Kursbewegung als die anderen Werte. Auch Schiffahrts- und Bankaktien mußten sich mit mäßigen Rückgängen der schwachen Allgemeintendenz anpassen.

Kurse vom 5. November 1920.

Table with columns for Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Eisenbahnen, and other financial instruments, listing names and prices.

Industrie und Handel.

\* Zur Lage der Eisengießereien. Wie der Verein deutscher Eisengießereien mittelt, beschränken Verbraucher und Händler die Nachfrage aufs äußerste.

weitere Ermäßigungen eintreten lassen können, ist eine leise Besserung des Marktes zu beobachten. Die nun einsetzende Nachfrage auf Öfen wird voraussichtlich auch eine Belebung des Absatzes der Handlungsziele mit sich bringen.

= Aus dem Siemens-Schuckert-Konzern. Zwischen der Rhein-Elbe-Union, G. m. b. H., und dem Siemens-Schuckert-Konzern ist eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden.

Wetterbericht.

Meteorolog'sche Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table showing weather observations for November 5, 1920, including temperature, wind, and humidity data.

Wasserstand des Rheins

Table showing water level data for the Rhine on November 5, 1920.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Dr. G. Schilling.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. G. Schilling; für den literarischen Teil: Dr. G. Schilling.

Druck und Verlag der G. Schilling'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Spulwürmer. Devermin. Gebrauch man mit bestm. Erfolg gegen Spul- und 1296 Madenwürmer.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, 11 Langgasse 11.

Devacuin-Bonbons. sind ein sicheres, den Darm nicht reizendes, auch für dauernden Gebrauch geeignetes Abführmittel.

KONSUM-VEREIN Kf. Wiesbaden u. Umgegend e. G. m. b. H. Zentralbüro: Hellmundstr. 45, 1. St. Telephone Nr. 489 u. 490. 48 Verkaufsstellen in Wiesbaden u. Umgegend.

Strick-Garne für Maschinen-Strickerei in allen Ausspinnungen, Hand-gangbaren Farben lagernd. Nur Groß-Verkauf. Heidenreich & Co. Alte Kolonnade 27. Fernsprecher 5833. Telegr.-Adr. Wollewo.

Karl Bender Korbwaren Wiesbaden Hellmundstraße 46. Telef. 4776. Biebrich a/Rh. Mainzerstraße 15.

Elegante Empfangszimmer-Sarituren, Wartezimmer- und Dielenmöbel. Präziosa-Büro-Einrichtungs-Haus. Frankfurt a. M., Ecke Kaiserstr. 38.

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen werden fachgemäß u. billig angeführt. D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren, Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024.

Bürsten- u. Spielwaren in großer Auswahl sowie alle Holz- u. Korbwaren (eigener Fabrikation). la Scheuertücher, Rohrklöpfer, Kokos-Fußmatten, Hanfbindfaden u. Wäscleleinen.

Achtung! Empfehlung! Empfehle mich zur Lagerung von fetten Schweinen von 150 bis 350 Pfd., sowie schweren Läuferschweinen, 60 bis 12 Pfd. und prima Holsteiner Ferkeln in allen Größen bei reiner fache-gemäßer Bedienung zu mögl. billigsten Preisen.

Sichern Sie Ihre Kisten und Kassen mit dem Rißüberziehapparat Marke "Edla". Bestellen Sie Offerte und Prospekt durch Jngen. Fritz Nöll, Frankfurt a. M., Badf. Schmidstraße 9.

Schule für natürliche Körperbildung u. künstl. Tanz. Leiterin: Eva Baum. Unterricht für Kinder und Erwachsene. Für besonders Begabte ist die Einrichtung einer Anstaltungsklasse vorgesehen.